

Esperantistenabend auf der Leipziger Messe. — Wie wir erfahren, treffen sich die Esperantisten aus allen Ländern auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1923 am Dienstag, dem 6. März, im Pauliner-Haus, Carolinenstr. 7.

Messe-Gewandhauskonzert in Leipzig. — Im Dienstag-Gewandhauskonzert in der Leipziger Mehwoche wird nicht, wie wir erfahren, Generalmusikdirektor Busch aus Dresden, sondern der ständige Gewandhaus-Dirigent Kapellmeister Furtwängler dirigieren. Für die auswärtigen Konzertbesucher, die bisher noch keine Gelegenheit hatten, den Nachfolger Nikischs kennen zu lernen, dürfte dieses Konzert dadurch von erhöhtem Interesse sein.

Neue Aktiengesellschaft. — Am 17. Februar wurde von der Firma M. Oldenbourg, München-Berlin, Kommanditgesellschaft, die Oldenbourg Verlags-Aktiengesellschaft mit dem Sitz in München gegründet. Höhe des Aktienkapitals 25 Millionen Mark. Gründer sind: M. Oldenbourg, Kommanditgesellschaft, München, Kommerzienrat Paul Oldenbourg, Seniorchef der Firma M. Oldenbourg, Dr. Friedrich Oldenbourg, Verlagsbuchhändler, München, Wilhelm von Cornides, Verlagsbuchhändler, München, Direktor F. W. Groß, München. Der erste Aufsichtsrat setzt sich zusammen aus den Herren Kommerzienrat Paul Oldenbourg in München als Vorsitzendem, Bankier Martin Aufhäuser, Inhaber des Bankhauses S. Aufhäuser, als stellvertretendem Vorsitzenden, Rechtsanwalt Hans Schlipphacke, Generalbevollmächtigter des Bankhauses S. Bleichröder, Berlin, Direktor Karl Solff, Berlin, Direktor der drahtlosen Ueberseeverkehrsgesellschaft, Dr. Friedrich Oldenbourg, Verlagsbuchhändler in München, Dr. jur. und Diplom-Ingenieur Rud. Kochler, München. Der Bestand der Firma M. Oldenbourg, Kommanditgesellschaft, München, wird durch diese Gründung nicht berührt. Zweck der neuen Aktiengesellschaft ist die Fortführung der bisher im Verlag der Firma M. Oldenbourg erschienenen, von Herrn Ingenieur Alfred Schlomann in München herausgegebenen »Illustrierten Technischen Wörterbücher« in sechs Sprachen und des ebenfalls von Herrn Ingenieur Schlomann herausgegebenen demnächst erscheinenden »Handbuchs der Technik«, sowie der Verlag und die Herausgabe verwandter Werke. Die »Illustrierten Technischen Wörterbücher« werden seit 20 Jahren von Herrn Ingenieur Schlomann herausgegeben und von der Firma M. Oldenbourg verlegt. Durch die kürzlich zustande gekommene Verbindung der »Illustrierten Technischen Wörterbücher« mit dem ebenfalls mehrsprachigen Marconi-Code ist neuerdings ein technisches Weltnachrichten-System geschaffen worden, welches geeignet ist, die Bedeutung und Brauchbarkeit beider Veröffentlichungen noch zu erhöhen.

Bastei, Verein jüngerer Buchhändler in Dresden. — Sonntag, den 11. März, abends 5 Uhr, findet im »Belvedere«, Brühlische Terrasse, unser 66. Stiftungsfest mit anschließendem Ball statt. Für den künstlerischen Teil der Veranstaltung sind auch in diesem Jahre namhafte Künstler gewonnen worden; wir nennen nur die folgenden Namen: Soffhauspieler Ponto (Staatl. Schauspielhaus), Kapellmeister Schröder (Staatsooper), Opernsänger Eccarios (Staatsooper), Kammermusikus Schubert (Staatkapelle), Violine, Direktor Ehler u. a. Wer sich des prächtigen und glänzenden Verlaufs des vorigen Stiftungsfestes noch erinnert, wird gewiß auch diesmal nicht fehlen, zumal da die Berggöttin der »Bastei«, unsere hohe Schutzherrin, ihr persönliches Erscheinen bestimmt zugesagt hat. Alle Angehörigen des Buchhandels samt ihren Familienmitgliedern und Gästen sind herzlich eingeladen.

Am letzten Vereinsabend im Dezember sprach Kollege Edmund Haupt über »Albrecht Dürer und die Renaissance«. Der Redner versuchte es, diesem vielumstrittenen Thema wieder einige neue Seiten abzugewinnen, und erörterte die Behauptung, ob wirklich bei Dürer unter dem Einfluß Italiens ein so starker und wesentlicher Stilbruch eingetreten sei, der es uns unmöglich mache, seine späteren Schöpfungen als »deutsch« zu empfinden. Er glaubte diese Frage verneinen zu müssen.

Da der Besuch unserer monatlichen Vortragsabende sehr zu wünschen übrig läßt, hat sich der Vorstand veranlaßt gesehen, alle geplanten Vortragsabende abzusagen und sich auf gesellige Veranstaltungen zu beschränken.

Aus Wien. — Von reichsdeutschen Buchhändlern werden, wie wir aus dem Börsenblatt erfahren, »Dichterabende« abgehalten, an denen ein moderner Dichter teils durch kritische Würdigung seiner Schöpfungen, teils durch Vorlesung oder Deklamation einzelner Werke charakterisiert wird, wodurch die Nachfrage nach seinen Büchern hervorgerufen werden soll. Ein Seitenstück hierzu bilden die jetzt von der hiesigen Seidelschen Buchhandlung veranstalteten »Vere-

legerabende«, von denen bereits zwei, jedesmal den »S. Fischer Verlag« in Berlin betreffend, durchgeführt wurden. Sicherlich gehört der S. Fischer Verlag zu den repräsentativen, modernen Verlagen, er ist in sich abgeschlossen und zeigt eine bestimmte literarische Richtung. Die buchhändlerische Seite dieser Abende wurde durch Herrn Hermann Schreiber von der Seidelschen Buchhandlung, der einiges über die Entwicklung des deutschen Buchwesens sprach, betont, die literarische von Dr. Egon Friedell, dem bekanntlich ein Janusgesicht zu eigen ist: seine Bedeutung als Philosoph, Theaterkritiker, Dramatiker ist ebenso anerkannt wie die als geistprüfender, wichtiger, ironischer und satirischer Feuilletonist und Redner. Er las in seiner ungemein wirksamen Weise Skizzen und Aphorismen seines verewigten Freundes Peter Altenberg und die, so viel ich mich erinnere, zuerst in der »Jugend« veröffentlichte Schnitzlerische Erzählung »Exzentrie«. Die nun folgenden Rezitationen des Herrn Otto Schmöle vom Burgtheater aus Gerhart Hauptmann, Hugo Hofmannsthal und Thomas Mann und Gesangsvorträge von Frä. Hella Baum — Pieder nach Richard Dehmel — wurden vom Publikum mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Zum Andenken an den kürzlich dahingegangenen vortrefflichen Zeichner und Maler Theo Zasche erläßt die Volkszeitung (Wien) ein Preisauschreiben für die beste Karikatur. Die Zeichnung soll internationale, politische, österreichische oder Wiener Verhältnisse karikieren, und jeder Einsendung muß eine kurze Erklärung des Bildes beigelegt werden. Der Preis beträgt 5 Millionen Kronen bar. An diese Preisauschreibung schließt sich eine weitere, indem die Redaktion außer den Künstlerpreisen drei Publikumspreise in der Höhe von je 300 000 Kronen für jene Leserinnen und Leser stiftet, die aus den veröffentlichten Zeichnungen jene Arbeit erraten, die von den Preisrichtern als die beste prämiert wird. Alle näheren Einzelheiten der Preisauschreibung sind aus der Volkszeitung vom 4. Februar zu ersehen.

Wien.

Friedrich Schiller.

Ein wirtschaftswissenschaftliches Preisauschreiben. — Das soeben erschienene erste Heft des zweiten Jahrgangs der Vierteljahrsschrift »Die Wirtschaftskurve mit Indexzahlen der Frankfurter Zeitung« enthält ein Preisauschreiben, dessen Lösung für weite Kreise der Wissenschaft und der Praxis großes Interesse haben wird. Das Problem, das eine exakte wirtschaftsstatistische Bearbeitung erfahren soll, ist die Entwicklung des Anteils der Löhne am Preise der Produkte. An Hand exakter Zahlenmaterials soll die Bewegung des Anteils der Löhne und Gehälter an den Verkaufspreisen von Waren, die von typischer Bedeutung sind, von der Vorkriegszeit bis zur Gegenwart festgestellt werden. Es werden Preise im Gesamtwerte von 600 000 Mark für die besten Lösungen der Aufgabe ausgesetzt, und zwar ein erster Preis von 250 000 Mark, ein zweiter Preis von 130 000 Mark, zwei dritte Preise von je 60 000 Mark und Trostpreise im Gesamtwerte von 100 000 Mark. In Anbetracht der starken Schwankungen des Geldwertes bleibt eine Erhöhung der Preise vorbehalten. Die Preisarbeiten sind bis zum 30. Mai d. J. einzureichen. Alle näheren Bedingungen sind aus dem Heft 1 der »Wirtschaftskurve« (Frankfurter Societäts-Druckerei G. m. b. H., Abteilung Buchverlag, Frankfurt am Main) zu ersehen.

Neuerungen im Postverkehr. — Im Postverkehr traten mit Wirkung vom 1. März folgende Änderungen ein: Der Reistbetrag für Postaufträge, Postprotestaufträge, Nachnahmeforderungen und Postfremdbriefe ist auf 500 000 Mark, für gewöhnliche Postanweisungen auf 100 000 Mark und für telegraphische Postanweisungen auf 200 000 Mark erhöht. Postaufträge, Postprotestaufträge, Nachnahmen und Postanweisungen müssen auf volle Markbeträge lauten. Postanweisungen werden nicht mehr durch Marken freigemacht; die Gebühr ist bei der Einlieferung bar zu entrichten.

Das Reistgewicht der Briefe ist von 250 Gramm auf 500 Gramm heraufgesetzt. Nachzuerhebende Gebührenbeträge werden auf volle Mark aufgerundet; der bisherige Zuschlag von 30 Pfennig für nicht freigemachte gebührenpflichtige Dienstbriefe usw. fällt weg. Das Paketbestellgeld beträgt ohne Rücksicht auf das Gewicht der Sendungen 100 Mark, die Paketausgabegebühr 30 Mark.

Postalische Blockierung des Emser Ausfuhramtes. — Aus Berlin wird gemeldet: Die in Ems von der Interalliierten Rheinlandkommission eingerichteten Behörden, u. a. das Ein- und Ausfuhramt, sind im Widerspruch zu dem Versailler Vertrag und zum Rheinlandabkommen errichtet worden. Die Postverwaltung hat deshalb auf Grund der Post-, Telegraphen- und Fernsprechordnung den Post-, Telegraphen- und Fernsprechverkehr dieser Behörden und Dienststellen gesperrt. Die Sperre setzt bereits am Aufgabort aller an diese Behörden usw. ge-